

KURZ NOTIERT

Bibliothek des Jahres 2019

Den mit 20.000 Euro dotierten nationalen Bibliothekspreis des dbv und der Deutsche Telekom Stiftung erhält die Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Er wird am 24. Oktober 2019, dem „Tag der Bibliotheken“, in Berlin zum zwanzigsten Mal verliehen. Die Jury unter Vorsitz von dbv-Präsident Frank Mentrup würdigte, dass diese Bibliothek auf beispielhaft strategische Weise mit ihren neu entwickelten partizipativen Angeboten und digitalen Services laufend auf die gesellschaftlichen und medialen Veränderungen reagiert und sich so als öffentlichen Ort mitten in der Stadtgesellschaft positioniert.

DINI-Jahrestagung 2019

Die Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) widmet sich vom 8. bis 9. Oktober 2019 in Osnabrück aktuellen Handlungsfeldern der Digitalisierung von Forschung und Lehre. Im Jahr ihres 20-jährigen Bestehens nimmt DINI dies zum Anlass, unter dem Motto „1999–2019–2039: Innovative Projekte in Forschung, Lehre und Infrastruktur“ über Stand und Zukunft der Digitalisierung zu diskutieren. Die Themen: Wie weit ist die Digitalisierung in Forschung und Lehre? Welches Potenzial haben Methoden der Künstlichen Intelligenz und was sind die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für Forschung und Lehre und ihre Einrichtungen der Informationsinfrastruktur? Im Rahmen der Jahrestagung findet auch die Preisverleihung des studentischen Wettbewerbs „Lernen 4.0 – Gestalte Deinen Lernraum“ statt. Der Wettbewerb für neuartige Lernkonzepte an Hochschulen und Universitäten sammelt zum 5. Mal Ideen

zur Verbesserung des digital unterstützten Lehrens und Lernens.

KU startet neue Finanzierungsrunde

Knowledge Unlatched (KU) begann ihre sechste Finanzierungsrunde. Insgesamt 17 Projekte aus allen Wissenschaftsbereichen suchen auf dem zentralen Marktplatz KU die finanzielle Unterstützung von Bibliotheken weltweit. Die Projekte wurden von Bibliothekaren auf ihre Förderwürdigkeit hin geprüft; 180 Experten nahmen am „Title Selection Committee“ teil. Es handelt sich um OA-Bücher, Zeitschriften und Services von sehr unterschiedlichen Partnern. Bibliotheken in aller Welt können bis Jahresende die Initiativen, die ihrem Profil am besten entsprechen, auswählen und ihre finanzielle Unterstützung erklären. Alle diesjährigen Angebote finden sich auf www.knowledgeunlatched.org; bisher wurden bereits 1250 Bücher und 19 Zeitschriften offen zugänglich gemacht.



Frank Scholze folgt auf Elisabeth Niggemann

Der Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek wird entsprechend der Empfehlung einer Findungskommission dem Bundespräsidenten die Berufung von Frank Scholze zum Generaldirektor der DNB vorschlagen. Das haben die Mitglieder dieses obersten Gremiums der Nationalbibliothek nach Abschluss eines mehrmonatigen Auswahlverfahrens beschlossen. Frank Scholze, Jahrgang 1968, ist seit 2010 Direktor der Bibliothek des KIT. Er hat Bibliothekswesen, Kunstgeschichte und Anglistik studiert. Ab Januar 2020 soll er die Nachfolge von Elisabeth Niggemann antreten,

die zum Jahresende 2019 in den Ruhestand geht.

Programmzuwachs für scholars-e-library

Die seit 2013 bestehende E-Book- und Zeitschriften-Plattform von 17 Wissenschafts- und Fachbuchverlagen scholars-e-library erweitert ihr Angebot um das Programm des Theologischen Verlags Zürich (TVZ). Das Portfolio der scholars-e-library umfasst aktuell über 6.500 E-Books und 40 Journals. Mit dem neuen Partner TVZ stellt die Plattform nun das E-Book- und Zeitschriften-Angebot aus 18 Verlagen mit einheitlichen Nutzungs- und Abrechnungsbedingungen für Bibliotheken und Institutionen bereit. Vorteilhaft für Bibliothekskunden sind vor allem gleiche Nutzungsrechte und einheitliche Lizenzbedingungen für die Titel aller scholars-Verlage sowie verlagsübergreifende Fachbereichspakete oder Pick & Choose über alle Verlage hinweg. Vertrieben und koordiniert wird das Angebot von utb in Stuttgart.

NFDI in Karlsruhe

In der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) sollen die wertvollen Datenbestände von Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch erschlossen, vernetzt und nutzbar gemacht werden. Bislang sind sie zu meist dezentral, projektbezogen oder auf Zeit verfügbar. Bund und Länder werden die NFDI gemeinsam fördern und mit diesem digitalen Wissensspeicher eine Voraussetzung für neue Forschungsfragen, Erkenntnisse und Innovationen schaffen. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat nun beschlossen, das Direktorat der NFDI in Karlsruhe anzusiedeln und FIZ Karlsruhe sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit den Aufgaben zu betrauen, die in der komplexen Gründungsphase anstehen. Zentrales Element der NFDI werden die Konsortien sein, in denen Nutzer und Anbieter von Forschungsdaten mit Einrichtungen der Informationsinfrastruktur zusammen-

wirken. Formal wird die NFDI eine eigene Rechtspersönlichkeit werden, geleitet und koordiniert durch das Direktorat mit Geschäftsstelle. Auf Grund der verkehrstechnisch guten Erreichbarkeit soll das Direktorat räumlich in der Innenstadt von Karlsruhe beheimatet werden. Das Mandat von KIT und FIZ Karlsruhe endet, sobald nach intensiver Aufbauarbeit die NFDI in eine eigene Rechtspersönlichkeit übergegangen ist.

KU und Partner gründen Open Research Library

Die OA-Initiative Knowledge Unlatched (KU) startete gemeinsam mit mehreren internationalen Partnern die Open Research Library und will damit alle Open-Access-(OA)Buchinhalte in Zukunft zusammenführen. Die Open Research Library arbeitet mit Verlagen und Bibliotheken weltweit zusammen und ist offen für alle Anbieter und Nutzer von qualitätsgesicherten Forschungsinhalten. Bisher wurden weltweit rund 15.000 bis 20.000 Bücher OA veröffentlicht und jährlich kommen rund 4.000 weitere hinzu. Derzeit werden diese Titel von Wissenschaftlern auf zahlreichen ver-

schiedenen Verlags- und Vertriebswebsites angeboten. Ziel dieser neuen Initiative ist es, alle verfügbaren Buchinhalte unter einer Such- und Hosting-Schnittstelle zu bündeln und sicherzustellen, dass die Bereitstellung entsprechender Katalogdaten den Bibliothekssystemen zur Verfügung steht. Das Hosting aller Buchinhalte ist kostenlos. Zur Finanzierung der laufenden technischen Kosten wird KU ein Partnerprojekt initiieren, um die notwendigen Mittel zu sichern. Interessierte sind eingeladen, sich unter joinus@openresearchlibrary.org zu registrieren oder die Betaversion unter openresearchlibrary.org zu erkunden.

Arts Rights Justice Library

Das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim veröffentlichte am 21. Mai 2019 die „Arts Rights Justice Library“ sowie die ersten drei Studien des „Arts Rights Justice Observatory“. Die „Arts Rights Justice Library“ ist eine digitale Online-Plattform mit Open-Access, die eine Auswahl der relevantesten Publikationen zu den Schnittstellen von Kunst, Kunstfreiheit, Menschenrechten und globaler Gerechtigkeit si-

chert und zur Verfügung stellt. Ziel ist es, nach und nach alle Dokumente in der Datenbank der Universität Hildesheim zu lagern und diese über die Webseite www.arj-library.de weltweit zugänglich zu machen. So soll das bisherige Wissen gebündelt bereitgestellt und langfristig für Forschungszwecke und praktische Zwecke gesichert werden. Über die wissenschaftliche Serie „Arts Rights Justice Studies“ sollen eigene Forschungen zum Thema Künste und Gerechtigkeit unternommen und veröffentlicht werden. Die Online-Bibliothek und die Forschungsstudien sind Teil des „Arts Rights Justice Observatory“ und gehören zum „Arts Rights Justice“-Programm (www.arts-rights-justice.de), welches die Forschungsgruppe der Universität Hildesheim in Zusammenarbeit mit 30 internationalen Experten mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des International Cities of Refuge Network (ICORN) entwickelt hat. Es ist angesiedelt am UNESCO-Lehrstuhl „Cultural Policy for the Arts in Development“ am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim.

**Tägliche News und vieles mehr
auf www.b-i-t-online.de**